

1978

M

356
(65)

Dem
MAGNIFICO

Wohlgebohrnen, Hochgelahrten und Hoch-
erfahrenen Herrn

S E R R S

Carl Friedrich
Kalschmied

Der Arzneywissenschaft Hochberühmten Doctor
Der Anatomie, Chirurgie und Botanic Hochverdienten Lehrer,
Hochfürstlichen Weimar-Eisenachischen und Brandenburg-Culmba-
chischen Hofrath, Kayserlichen PfalzGrafen und Mitgließe der
Kayserl. Academie der Naturforscher

Suchte

bey der feyerlichen Uebernehmung

Des

Academischen Szepters

am 7. August 1749.

seine gehorsamste Ergebenheit
zu bezeigen

I h r o Magnificenz

gehorsamst ergebener Diener

Samuel Christian Aßig

von Breslau aus Schlesien
der Rechte Befizener.



Kopiel 78M 356

[65]

AV

J E N A,
gedruckt bey Johann Friedrich Schill.



Sachkundlich, männlich, feurig, kühn,
Hoch über allen Staub erhoben
Soll ich, o wichtiges Bemühn!
Dich, Du erhabner Kaltschmied, loben.
Das Lobgedichte kommt Dir zu,
Warum? es muß so seyn wie Du.
Hier, Muse! muß du dich entfärben,
Die Ehrsucht walle in deiner Brust,
Sieh zwar beschämt, doch auch mit Lust
Die Wörter auf der Zunge sterben.

Sieh nur, an was du dich gewagt:
Sieh nur dein grosses Unternehmen!
Du schweigst, eh du noch was gesagt,
Doch, solte dieses dich beschämen?
O nein! der wirklich grosse Geist,
Den Kaltschmieds Thun und Ruf beweist,
Zeige auf einmahl zu schöne Sachen.
Der Zweifel heisst die Zunge ruhn;
Denn alles auf einmahl zu thun,
Wird keine Dichtkunst möglich machen.

Wie? hör ich, oder hör ich nicht
Die zitternde doch frohe Stimme?
Es ist Elysien, sie spricht:
„Die Thränenfluth in der ich schwimme,
„Der Schmerz den Breslaus Schutt erregt,
„Muß, da mein Kaltschmied Purpur trägt,
„Sich endlich auch einmahl vermindern.
„Der Himmel straft, und tröstet doch:
„O! was vor Freude seh ich noch
„Bis ietzt an meinen grossen Kindern.

Glyffen, geliebtes Land!
 Dir könnt' Strafen Vortheil bringen.
 O! solte nur auf jeden Brand
 Aus dir ein solcher Sohn entspringen!
 Zu Staube wird ein schlechtes Haus,
 Bald wächst ein Pallast heraus,
 Wie schön wird diese Noth bestritten!
 Und siege noch aus jeder Glut
 Ein Mann, der das, was Kaltschmied, thut;
 So möchtest du um Strafen bitten.

Sie? wirst dir nicht die Zukunft für
 Daß du Verdienste nicht erkennest,
 Indem du fremder Ruhmbe gier
 Die Tugenden deiner Weisen gönnest?
 Kein Undank ist wohl Schuld daran,
 Du hast es mit Bedacht gethan,
 Sie steigen mehr im fremden Lande.
 Man dankt Sie die, du steigst durch Sie,
 Du steigst durch Wolfs und Kaltschmieds Muth
 Am Hügelreichen Saalen-Strande.

Kaltschmied! hast Du Sennerts Ruhm
 Noch nicht zu Deiner Zeit erfahren;
 Wird so ein prächtig Eigenthum
 Dir ganz gewiß in wenig Jahren.
 Du bist, und wirst noch täglich groß,
 Stund dort der Welschen Scheitel bloß,
 So oft nur Sennerts Namen schallte:
 So schwör ich bey der grossen Zahl,
 Die Deine Faust dem Lode stahl,
 Daß dies Dein Namen auch erhalte.

Nur glaube nicht, daß hier Schmeicheley
 Der kühnen Hand die Feder leite,
 Und Keim und Lobsucht allzufrey
 Der Wahrheit Gränzen überschreite.
 Manch Wort kommt euch unglaublich vor,
 Das ich doch nicht umsonst verlohre.
 Hör! überschreit ich wohl die Schranken?
 Dort spricht ein Land: der mich gestüzt,
 Den, der mir noch so edel nützt,
 Muß ich denn grossen Kaltschmied danken.

Wie manche Mutter hört Ihn schon
 Mit zärtlichbanger Freude nennen,
 Sie hätte wohl den lieben Sohn
 Nicht wiederum umarmen können,
 Wenn ihn des treuen Himmels Günst
 Und denn des grossen Kaltschmieds Kunst
 Den finstern Pforten nicht entrisßen.
 Wie mancher dankt den Augenblick
 Ihm wohl sein Leben und sein Glück,
 Wie mancher sein vergnügt Gewissen.

X 3 A 5 2 3 1

Komme, seht den **M**usenfreund einmahl,
 Welch edles Mitleid läßt Er spüren;
 So bald die **M**usen durch den **S**tahl,
 Den kleinsten Tropfen **B**lut verlieren!
 Er heilt sie lieblich und betrübt,
 So bald die **H**and das **M**ittel giebt,
 So bald verschwinden auch die **W**unden.
 In kurzem fragt Er lächelnd nach:
 Wo ist die **W**unde? jener sprach:
 Hier, doch er hat sie nicht gefunden.

Ein solcher nimmt den **P**urpur an,
 Ein solcher wird uns nun regieren.
 Beglückte **M**usen! Dieser kan
 Den schweren **Z**epter sanfte führen,
 Ein **M**enschenfreund, ein grosser **G**eist,
 Ein **M**ann dem alles eigen heist
 Was nur der **M**enschen **G**lück begehret.
 Ihr **M**usen freut euch! Doch ihr klagt,
 Weil euch die **Z**ukunft unterragt,
 Daß **S**ein **R**egieren ewig währet.

Senung. Zum **P**urpur der **D**ich ziert
 Bist Du, o **g**rosser **M**ann! geboren,
 Die **R**egung die mein **H**erze rührt,
 Hält jeden **T**ag schon vor verlohren,
 Der **D**ir nicht neue **S**taffeln zeigt
 Worauf man zu den **S**ternen steigt.
 Ihr **M**usen streut nur selbst den **S**aamen,
 Daß **K**altschmieds **E**hre stündlich blüht,
 Ihr fragt: wie so? geringe **M**üß!
 So nennt nur oft desselben **N**amen.



Dem
MAGNIFICO

Wohlgebohrnen, Hochgelahrten und Hoch-
verfahrenen Herrn

J. N. N. S.

Friedrich
Altschmied

in Gesellschaft Hochberühmten Doctor
Medicinis und Botanic Hochverdienten Lehrer,
Eisenachischen und Brandenburg-Culmbach-
erlichen Pfalzgrafen und Mitglieder der
Academie der Naturforscher

Suchte

erlichen Uebernehmung

Des

isichen Bepters

am 7. August 1749.

horsamste Ergebenheit
zu bezeigen

Magnificenz

ersamst ergebener Diener

Christian Aßig

von Breslau aus Schlesien
der Rechte Besiffener.

Farbkarte #13

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Inches
Centimetres

Kapitel 78 M 356

[65]

AV

J. E. N. A.
gedruckt bey Johann Friedrich Schill.